



Marine Conservation Project Cleanwreck.org

The Shipwreck Decontamination Project

2HE.eu Diving Science and Technology

The Future Of Technical Diving | deep | safe | green®

Aus Tausenden von Schiffen, die im Zweiten Weltkrieg gesunken sind, sickert Öl!

Mit dem Zerfall ihrer rostigen Tanks ist es **keine Frage ob** ein Peak leak, ein Durchbruch mit weitreichenden Konsequenzen für die Umwelt passiert, **sondern wann**. Die aktuellen Schätzungen gehen weltweit von **2,5 bis 20 Millionen Tonnen Öl** in diesen potenziell gefährlichen Wracks aus – etwa der doppelten bis zwanzigfachen Menge dessen, was 2010 bei der Deepwater Horizon Katastrophe, der schwersten Umweltkatastrophe dieser Art in der Geschichte, ins Meer lief. Gleiches gilt für andere giftige Substanzen, wie beispielsweise Kampfmittel.

Wir müssen potenziell gefährliche Wracks **jetzt aufspüren, untersuchen und dekontaminieren**, bevor sie Fauna und Flora schädigen. Alleine im Mittelmeer wurden zwischen 1939 und 1945 mehr als 300 Schiffe versenkt, darunter 20 Tanker. Die meisten wurden bis heute nicht lokalisiert, die wenigsten wurden überprüft oder gar dekontaminiert. Hier setzt unser Marine Conservation Project Cleanwreck.org an, mit dem Ziel möglichst viele dieser **tickenden Bomben** zu entschärfen und ein breites Bewusstsein für die bislang wenig bekannte Bedrohung zu schaffen.

In der Vergangenheit wurden leider nur sehr überschaubare Anstrengungen der bisherigen deutschen und österreichischen Bundesregierungen zur Beseitigung der Gefahren der im Zweiten Weltkrieg versenkten Schiffe unternommen. Die von den Nationalsozialisten verursachten oder zu verantwortenden **Umweltverbrechen die unsere Ozeane chronisch belasten**, wurden in der deutschen und österreichischen Wiedergutmachungspolitik bis heute fahrlässig ignoriert, verdrängt oder bestritten.

Die Haftung für von Kriegsschiffswracks verursachten Umweltschäden ist – unverständlicherweise – nach wie vor eine rechtliche Grauzone. Als zwei der reichsten Länder der Erde haben Deutschland und Österreich nicht nur die Möglichkeiten sondern auch ganz klar die moralische Verpflichtung mehr als siebenzig Jahre nach deren Versenkung endlich und ohne weiteren Verzug für die Entschärfung dieser Hinterlassenschaften Sorge zu tragen! **Meeresschutz ist Klimaschutz!**

Kriegsgewinnler ohne Haftung und ohne Gewissen

Weder Unternehmen noch Einzelpersonen oder deren Rechtsnachfolger, wurden bislang für die Kosten der Wrack-Dekontaminierung herangezogen. Sie rissen **beträchtliche Vermögenswerte** an sich, die direkt oder indirekt im Zusammenhang mit diesen potenziell gefährlichen Schiffswracks stehen – und vererbten diese auch weiter. Ihre Verantwortung leugnen sie aber wider besseres Wissen hartnäckig ab.

Kriegsgewinnler, wie die Familien *Krupp, Porsche, Piëch, Siemens* und ihre Unternehmen, *Blohm & Voss, Lürssen, Abeking & Rasmussen, Daimler, MAN, Voestalpine, Deutsche Bank oder Commerzbank* – um nur einige zu nennen – machten **äußerst lukrative Geschäfte mit den Nazis**. Bei kritischer Selbstreflexion, müssten sie von sich aus das Bedürfnis verspüren, die Beseitigung ihrer Hinterlassenschaften maßgeblich zu unterstützen! **Tun sie aber nicht.**

Keine fetten Renditen

Cleanwreck.org ist ein unabhängiges, internationales **Non-Profit-Project**, dass sich durch Spenden und die Vermarktung der Tauchrechte an den Schiffswracks die es dekontaminiert, dauerhaft finanziert. Unser Projekt generiert aber **keine fetten Renditen** – wir sind **keine Schatzsucher!** Sämtliche Erlöse aus der

wirtschaftlichen Nutzung der gefundenen Wracks fließen – bis zum letzten verbliebenen potenziell gefährlichen Wrack – wieder in die **Suche und Dekontaminierung!**

Aus diesem Grund ist Cleanwreck.org naturgemäß für – nur auf Profit bedachte – Investoren gänzlich unattraktiv. Wir würden aber ohnedies – nicht zuletzt, um unsere Unabhängigkeit zu wahren – stets darauf verzichten, solchen Menschen eine Gelegenheit zu bieten, sich an der Beseitigung, der erst aus **Macht- und Profitgier** erwachsenen Umweltverbrechen, zu bereichern.

Nichtsdestotrotz müssen die Mittel für die **Basisinvestitionen** unseres Forschungsprojekts **jetzt aufgebracht werden!**

Wir fordern daher von den Bundesregierungen und der Wirtschaft Deutschlands und Österreichs:

1. Die Übernahme von Bundesbürgschaften

Wir fordern von den Bundesregierung **Bundesbürgschaften** für einen zinsfreien, rückzahlbaren Investitionskredit in der Höhe von **€ 2 Millionen**, als Beitrag der öffentlichen Hand zu den Projektkosten. Deutschen und österreichischen Unternehmen (Werften, Ausrüstern, etc.) wird in diesem Zusammenhang grundsätzlich der Vorzug bei der Auftragsvergabe gegeben. Wir beanspruchen **keine öffentlichen Mittel**, sondern lediglich die Übernahme von Bürgschaften, in der Höhe von etwa 2 Eurocent pro Bürger/in!

2. Die Tauchrechte und wirtschaftlichen Nutzungsrechte an deutschen Schiffswracks

Wir beanspruchen die exklusiven **Tauchrechte** an allen von uns lokalisierten bzw. von uns zu dekontaminierenden deutschen Kriegsschiffswracks – insbesondere jene aus dem 2. Weltkrieg – zur **Finanzierung der laufenden Kosten** von Cleanwreck.org und die **wirtschaftliche Nutzung** eben dieser zur Finanzierung der **Dekontaminierungen** (wiederum vorzugsweise in Kooperation mit spezialisierten deutschen / österreichischen Unternehmen).

3. Juristische und diplomatische Unterstützung und vorrangiger Meeresschutz

Wir erwarten uns tatkräftige juristische und diplomatische Unterstützung im Zusammenhang mit Wrackfunden **ausländischer Staatsschiffe**, Verhandlungen über **Tauchrechte**, Durchsetzung der wirtschaftlichen **Nutzungsrechte**. Einsatz für eine **international einheitliche Regelung** zur unbehinderten **Beseitigung von Gift- und Gefahrstoffen** aus deutschen und anderen – insbesondere auch aus als Seekriegsgräber deklarierten – Schiffswracks. Im Zweifel muss der Meeresschutz verbindlich über konkurrierende Interessen gestellt werden. **Meeresschutz vor Seekriegsgrabschutz!**

4. Dekontaminierungsfonds

Wir fordern von der deutschen und österreichischen Wirtschaft – insbesondere von **Konzernen, Unternehmen, Familien oder Einzelpersonen**, die direkt oder indirekt, in irgendeiner Art und Weise von den im Zweiten Weltkrieg versenkten Schiffe profitierten – die **Einrichtung eines Fonds zur Unterstützung der Dekontaminierung**.

Die Suche nach den Wracks duldet keinerlei Aufschub. Alles was wir zukünftig, auch im besten Fall, erreichen können, ist ohnehin nur noch Schadensbegrenzung. Wir können es uns keinesfalls leisten unsere Verantwortung - wie bisher - zu leugnen und stattdessen tatenlos zusehen, wie die Schiffswracks weiterhin unsere Ozeane verseuchen. Diese Ignoranz wiegt ebenso schwer wie die historischen Umweltverbrechen an sich!

[Handle jetzt und unterzeichne hier unsere Forderungen an Bundesregierung und Wirtschaft!](#)